



# Glanz und Astoria

**Hotellerie.** Das 1912 eröffnete Hotel Astoria in der Kärntner Straße ist eine der schicksten Herbergen der Stadt. Nach einer aufwendigen Generalsanierung wird es im Frühjahr wiedereröffnet. Ein Baustellenbesuch

VON WOLFGANG KRALICEK

Jeder, der in Wien lebt, ist schon oft am Hotel Astoria vorbeigegangen. Besonders bekannt ist es trotzdem nicht. Das Astoria liegt zwar in der Kärntner Straße, gleich neben dem Hotel Sacher und genau vis-à-vis vom Casino, aber weil sich der Eingang ins Astoria um die Ecke in der Führichgasse befindet, kriegen Windowshopper vom Hotel gar nichts mit.

Dabei ist das am 1. August 1912 eröffnete Astoria eine der schicksten Absteigen der Stadt. Vorbild war das berühmte Waldorf Astoria in New York, dessen Modernität damals nach Wien transferiert werden sollte. Das durchgehend im Stil von Wiener Secession und Art déco gestaltete Hotel und seine Bar waren in den Goldenen Zwanzigern angeblich ein beliebter Treffpunkt, was man sich gut vorstellen kann.

In den Nachkriegsjahren logierten Orson Welles und große Teile der „Dritter Mann“-Filmcrew hier; auch an der nahe gelegenen Staatsoper engagierte Künstlerinnen und Künstler steigen gerne im Astoria ab.

## Liebe zum Detail

Seit Anfang 2023 ist das Hotel wegen Generalsanierung geschlossen; inzwischen sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass ein Ende absehbar ist: Im Mai soll wieder aufgesperrt werden. Bereits gestern wurde das Projekt im Rahmen einer Baustellenbesichtigung vorgestellt.

„Wir renovieren dieses Haus mit viel Liebe zum Detail“, sagt Michael Kröger, Geschäftsführer der Verkehrsbüro-Hotellerie, die seit 1978 auch das Hotel Astoria betreibt. „Das Astoria ist ein relativ kleines Hotel, dafür ein sehr persönliches.“



Jeder ist schon am Astoria vorbeigekommen, trotzdem ist es vielen kein Begriff

*„Wir wollen möglichst viel vom Flair des Hauses bewahren. Nichts ist wertvoller als die Spuren der Geschichte“*

**Erich Bernard**  
Architekt

15 Millionen Euro kostet die Sanierung, die auch deshalb besonders aufwendig ist, weil das Haus unter Denkmalschutz steht. Es sei nicht immer ganz einfach, die technischen Anforderungen eines modernen Stadthotels mit dem Denkmalschutz zusammenzubringen, sagt Verkehrsbüro-Vorstand Martin Winkler.

Mit dem Umbau beauftragt ist das Wiener Architekturbüro **BWM**. „Die Herausforderungen, die wie uns auch selbst gestellt haben, ist: möglichst viel vom Flair, das schon einmal im Haus war, zu bewahren – und womöglich noch zu verstärken“, sagt BWM-Chef Erich Bernard.

## Spuren der Geschichte

Der Architekt ist begeistert davon, wie viele originale Einrichtungsgegenstände und Details sie noch vorgefunden haben. „Auf manchem Kamin Sims stand noch die Kaminuhr!“ Wo immer möglich, habe man das Original behalten. „Nichts ist wertvoller als die Spuren der Geschichte.“

## Hotel Astoria

- 125 Zimmer**
- 1 Beletage-Suite (70 m<sup>2</sup>)
- 7 Junior-Suiten
- 24 Premium-Zimmer
- 55 Superior-Zimmer
- 37 Classic-Doppelzimmer
- 1 Einzelzimmer

**Zimmerpreise**  
Zwischen 200 Euro (Doppelzimmer) und 450 Euro (Suite) pro Nacht und Zimmer.  
Frühstück: 28 Euro pro Person

In Bad Gastein hat BWM in den vergangenen Jahren zwei alte Hotels umgebaut. „Bei solchen Projekten ist unser Prinzip immer dasselbe: Die Tugend des Hauses steht im Mittelpunkt, nicht unsere Handschrift.“

Noch ist das Astoria eine große Baustelle. Ein paar Zimmer sind aber schon fertig; die Ausstattung verspricht weniger Retro-Chic als gediegene Eleganz; der Parkettboden, der Stuck an den Wänden und die Perserteppiche auf den Säulen verbreiten Fin-de-siècle-Atmosphäre.

Wir prächtig die Holzgetäfelte Lobby aussehen wird, ist derzeit nur mit relativ viel Phantasie zu erraten. Wenn

sie dann fertig ist, soll es hier lebhaft zugehen. Die bisher im Zwischengeschoss untergebrachte Bar wird nämlich ins Erdgeschoß verlegt. Sie wird – ebenso wie der Frühstücksraum – auch Nicht-Hotelgästen offenstehen.

## Der Schlüssel zum Gast

Übrigens wird es im Hotel Astoria auch nach dem Umbau keine neumodischen „Keycards“, sondern nach wie vor richtige Zimmerschlüssel geben. Warum? „Wir wollen den persönlichen Kontakt zum Gast“, erklärt Geschäftsführer Kröger. „Und den haben wir immer, wenn er den Schlüssel abholt – und wenn er ihn wieder abgibt.“



Martin Winkler (li.) und Michael Kröger vom Verkehrsbüro: „Das Astoria ist ein relativ kleines Hotel, dafür ein sehr persönliches“



Lobby und Zimmer im Hotel Astoria im Eröffnungsjahr 1912. Vorbild war das Waldorf Astoria in New York



Lobby (Rendering) und Zimmer im generalisanierten Hotel Astoria 2024: gediegene Eleganz statt Retro-Chic

